

LIBRETTO

1. Choral

Rat, Kraft und Friedefürst und Held!
In Fleisch und Blut gekleidet,
wirst du das Opfer für die Welt,
und deine Seele leidet.
Dein Freund, der dich verrät, ist nah.
Des Zornes Gottes Stund ist da
und Schrecken strömen über.
Du zagst und fühlst der Höllen Weh:
Ist's möglich, Vater, o so geh
der Kelch vor mir vorüber!

2. Recitativ

EVANGELIST. Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garte, darein¹ ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

JESUS. Wen sucht ihr?

EVANGELIST. Sie antworteten ihm:

CHOR. Jesum von Nazareth.

EVANGELIST. Jesus spricht zu ihnen:

JESUS. Ich bin's.

EVANGELIST. Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurück² und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermal:

JESUS. Wen sucht ihr?

EVANGELIST. Sie aber sprachen:

CHOR. Jesum von Nazareth.

EVANGELIST. Jesus antwortete:

JESUS. Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

EVANGELIST. Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte:³ Ich habe derer⁴ keinen verloren, die du mir gege-

ben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht' Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

JESUS. Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

3. Choral

Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Muss ich den Kelch gleich schmecken,
der bitter ist nach meinem Wahn,
lass ich mich doch nicht schrecken,
weil doch zuletzt
ich werd ergetzt
mit süßem Trost im Herzen.
Drum weichen alle Schmerzen.

4. Recitativ

EVANGELIST. Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs Erste zu Hannas, der war Kaiphas' Schwäher, welcher das Jahr⁵ Hoherpriester war.

5. Arie

Der Gottmensch geht in Streit als Held,
ihn schreckt nicht die Gefahr.
Er kämpft für eine Sünderwelt,
die ganz verworfen war.
Er kämpft, der Menschenfreund,
die Liebe steht ihm bei;
und er entwaffnet unsern Feind
und macht uns Sklaven frei.

6. Recitativ

EVANGELIST. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umgebracht⁶ für das Volk.

1. OT: darin 2. OT: zurück
3. OT: sagete 4. OT: der

5. OT: des Jahrs
6. OT: umbracht

7. Choral

Da du dich selbst für mich dahingegeben,
wie könnt ich noch nach meinem Willen leben
und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre,
zu deiner Ehre?

8. Recitativ

EVANGELIST. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer⁷ Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der andere⁸ Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

MAGD. Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer?

EVANGELIST. Er sprach:

PETRUS. Ich bin's nicht.

EVANGELIST. Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

JESUS. Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet.⁹ Was fragest¹⁰ du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt¹¹ habe.

EVANGELIST. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

EIN DIENER. Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

EVANGELIST. Jesus antwortete:

JESUS. Habe ich übel geredet, so beweise es, dass es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich?

EVANGELIST. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus aber stund und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

CHOR. Bist du nicht seiner Jünger einer?

EVANGELIST. Er verleugnete aber und sprach:

PETRUS. Ich bin's nicht.

EVANGELIST. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

EIN KNECHT. Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

EVANGELIST. Da verleugnete Petrus abermal, und also bald krähet der Hahn. Da führten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus. Und es war frühe, und sie gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen mögten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

PILATUS. Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

EVANGELIST. Sie antworteten und sprachen zu ihm:

CHOR. Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

EVANGELIST. Da sprach Pilatus zu ihnen:

PILATUS. So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz.

EVANGELIST. Da sprachen die Juden zu ihm:

CHOR. Wir dürfen niemand töten.

EVANGELIST. Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:

PILATUS. Bist du der Juden König?

EVANGELIST. Jesus antwortete:

JESUS. Redest du das von dir selbst, oder haben dir's¹² andere von mir gesagt?

EVANGELIST. Pilatus antwortete:

PILATUS. Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?

EVANGELIST. Jesus antwortete:

JESUS. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

EVANGELIST. Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS. So bist du dennoch ein König?

EVANGELIST. Jesus antwortete:

JESUS. Du sagest's. Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

EVANGELIST. Spricht Pilatus zu ihm:

PILATUS. Was ist Wahrheit?

7. OT: andrer

8. OT: andre

9. OT: geredt

10. OT: fragst

11. OT: gesagt

12. OT: habens dir

9. Chor

Der du selbst die Wahrheit bist,
Gott, zu dem ich singe,
Gott, den kein Verstand ermisst,
Ursprung aller Dinge!
Alle Wahrheit kommt von dir
zu den Menschenkindern.
Sie erleuchtet uns, wenn wir
selbst ihr Licht nicht hindern.

Du bist Wahrheit! Ewig soll
mich von dir nichts trennen,
mich die Welt, von Arglist voll,
nicht erschüttern können.
Muss ich hier gleich um dein Wort
Schmach und Trübsal leiden,
so belohnst du mir's doch dort,
Gott, mit Ehr und Freuden.

10. Recitativ

EVANGELIST. Und da er das gesaget,¹³ ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

PILATUS. Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen auf Ostern losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?

EVANGELIST. Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

CHOR. Nicht diesen, sondern Barrabam!

EVANGELIST. Barrabas aber war ein Mörder.

II. Accompagnement

Christ, sei Gefühl! Gott zürnt! Wer kann ihm widerstehn?

Gott zürnt! Sein Sohn, den Sündern übergeben,
der Christus, wird für uns in dem Gerichte beben!

Das Volk, das jauchzend ihn erhob,
dies ist nicht mehr sein Freund, besingt nicht mehr sein
Lob.

„Er sterbe“, ruft es aus! „Und wird er unterliegen,
dies wollen wir, dies sehn wir mit Vergnügen.“
Entflieh der Welt, mein Christ, und such die Einsamkeit,
klag dich als Sünder an und wein und trage Leid!

12. Arie

Die Unschuld wird verfolgt, die kühnsten Bösewichter
ziehn trotzig wider sie in Streit.
Sie fleht und findet hier nicht einen güt'gen Richter,
der ihr die Hand zum Schutze beut.

13. Recitativ

EVANGELIST. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

CHOR. Sei begrüßet, lieber Judenkönig!

14. Choral

Nun, was du, Herr, erduldet,
ist alles meine Last;
ich, ich hab es verschuldet,
was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
der Zorn verdient hat!
Gib mir, o mein Erbarmmer,
den Anblick deiner Gnad!

15. Recitativ

EVANGELIST. Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

PILATUS. Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde!

EVANGELIST. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen:

PILATUS. Sehet, welch ein Mensch!

16. Accompagnement

Schon steigt in die Himmel
der Opferflamme Rauch vom heiligen Altar!
Das Opfer kommt und beut sich seinem Würger dar.
Bald wird die mörderische Wut
das Lamm voll Unschuld töten.
Komm über uns, o Blut des Lammes,
das unsre Sünden¹⁴ trägt!
Des Helden Blut,
der Zier des Stammes
von Juda! Aus den Nöten
der Sünde wirst du uns befreien!

13. OT: gesagt

14. OT: Sünde

Schau, Richter, nun herab vom Thron!
Das Opfer blutet, er, dein Sohn!

17. Chor

Erniedrigt bis zur Knechtsgestalt
und doch der Größt im Herzen,
erträgst du Spott, Schmach und Gewalt,
voll Krankheit und voll Schmerzen.
Wir sahn dich, der Verheißung Ziel;
doch da war nichts, das uns gefiel,
und nicht Gestalt noch Schöne.
Vor dir, Herr, unsre Zuversicht,
verbarg man selbst das Angesicht;
dich schmähn des Bundes Söhne.

18. Recitativ

EVANGELIST. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sprachen:

CHOR. Kreuzige, kreuzige!

EVANGELIST. Pilatus spricht zu ihnen:

PILATUS. Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.

EVANGELIST. Die Juden antworteten ihm:

CHOR. Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

EVANGELIST. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete¹⁵ er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und sprach¹⁶ zu Jesu:

PILATUS. Von wannen bist du?

EVANGELIST. Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS. Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

EVANGELIST. Jesus antwortete:

JESUS. Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größere Sünde.

EVANGELIST. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. Die Juden aber schrieten und sprachen:

CHOR. Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht. Denn wer sich selbst zum Könige macht,¹⁷ der ist wider den Kaiser.

EVANGELIST. Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden:

PILATUS. Sehet, das ist euer König!

EVANGELIST. Sie schrieten aber:

CHOR. Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

EVANGELIST. Spricht Pilatus zu ihnen:

PILATUS. Soll ich euren König kreuzigen?

EVANGELIST. Die Hohenpriester antworteten:

CHOR. Wir haben keinen König denn den Kaiser.

EVANGELIST. Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch Golgatha.

Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Überschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

CHOR. Schreib nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

EVANGELIST. Pilatus antwortete:

PILATUS. Was ich geschrieben habe, das hab ich geschrieben.

EVANGELIST. Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknecht¹⁸ ein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

CHOR. Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

EVANGELIST. Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches taten die Kriegsknechte. Es stunden aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas' Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger¹⁹ dabeistehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

JESUS. Weib! Siehe, das ist dein Sohn!

15. OT: fürchte

16. OT: spricht

17. OT: wer sich zum Könige machet

18. OT: Kriegsknechte

19. OT: Jüngern

EVANGELIST. Darnach spricht er zu dem Jünger:

JESUS. Siehe, das ist deine Mutter!

EVANGELIST. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

JESUS. Mich dürstet.

EVANGELIST. Da stund ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysopen und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

JESUS. Es ist vollbracht!

EVANGELIST. Und neigete²⁰ das Haupt und verschied.

19. Chor

Halleluja!
Auf Golgatha
stirbt als ein Missetäter
Jesus, der Gerechte stirbt
für uns Übertreter.

Halleluja!
Auf Golgatha
lässt sich der Himmel nieder;
aller Engel Loblied singt
dem Erwürgten Lieder.

Halleluja!
Auf Golgatha
erwarb sein Tod uns Leben:
Ewig, ewig wollen wir
seinen Tod erheben.

20. Recitativ

EVANGELIST. Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichnam am Kreuz blieben den Sabbath über, denn desselbigen Sabbathstag war groß, baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat's²¹ bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr. Und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, dass die

Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

21. Choral

Ich nah, Herr Jesu, mich zu dir.
Ach, halte mir's zugute
und lass mich suchen Trost allhier
in deiner Wunden Blute!
Du werthe Wunde, sei begrüßt!
Du weites Tor der Gnaden,
daraus sich Blut und Wasser gießt
und da all unserm Schaden
kann abgeholfen werden.

22. Recitativ

EVANGELIST. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu, und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in Leinentücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

23. Arie

Wenn ich keinen Trost mehr habe
und nun nahe bin dem Grabe,
wenn die Meinen von mir treten
und um meinen Tod nur beten,
dann, o dann ist das mein Leben:
Jesus, mein Erlöser lebt!

Ob mich Todesband umgeben,
meine Zung am Gaumen klebt
und mein Herz beängstigt bebt,
weiß ich doch: Mein Jesus lebt!

Wenn ich keinen Trost mehr habe
und nun nahe bin dem Grabe,
wenn die Meinen von mir treten
und um meinen Tod nur beten,
dann, o dann ist das mein Leben:
Jesus, mein Erlöser lebt!

20. OT: neigte 21. OT: hat es

24. Recitativ

EVANGELIST. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garte und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleet war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttages willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

25. Choral

So nicht wär gekommen
Christus in die Welt
und hätt angenommen
unser²² arm Gestalt

22. OT: unsre

und für unsre Sünde
gestorben williglich,
so hättn wir müßn²³ bleiben
verdammte ewiglich.
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

23. OT: hätten wir müssen